

Schaffen wir einen sicheren Futtermvorrat für die Tierzucht!

(Schluß, Anfang S. 1)

Heu, Weckslage, Silofutter, die Produktion von Vitamingrünmehl und ähnlichen Grüns sind wesentlich zu vergrößern. Wir haben beschlossen, im laufenden Jahr 1.250.000 t Grobfutter, darunter 800.000 t Heu, 250.000 t Weckslage anzulegen sowie 15.000 t Vitamingrünmehl und 20.000 t granulierten Futtermittelbeizustellen. Zu Beginn der Stallhaltung der Tiere werden wir über 1.500.000 t Grobfutter verfügen, 1.100.000 t Silofutter anlegen, was bedeutend mehr gegenüber dem Plan ist, sowie die nötige Menge Konzentrate bereitstellen.

Die Werktätigen des Rayons Kurdai haben sich verpflichtet, einen zweijährigen, die des Rayons Swardlow und Merke — einen anderthalbjährigen Futtermvorrat zu schaffen.

Der Kampf um die Erreichung der vorgelegten Ziele hat sich bereits allorts entfaltet. Um die übernommenen Verpflichtungen erfolgreich einzulösen, schenken wir der Saatpflege der Futterkulturen besondere Aufmerksamkeit. Alle Felder werden mechanisierten Brigaden und Arbeitsgruppen unter Aufsicht der Traktorenbrigaden übergeben. Sie sind mit Technik, Düngemitteln, kurz mit allem Notwendigen für die Erzielung hoher Ertragswerte versorgt.

Wir werden in diesem Jahr auf den bewässerten Ländereien die Gräser 3-mal mähen und 80-100 Dezontonen hochwertiges Luzerneheu je Hektar ernten. Außerdem werden wir die Gräser auf 650.000 Hektar natürlicher Heuschläge und Weiden mähen. Wir werden auf 8000 Hektar Stoppelfelder zum zweitenmal Futterkulturen säen.

Bei strikter Befolgung der agrotechnischen Forderungen werden wir die erarbeiteten Maßnahmen zur Erzielung hoher Erträge von Getreide, Zuckerrüben, Mais und anderen landwirtschaftlichen Kulturen realisieren. Dadurch wird die Erfüllung der Pläne im Verkauf ackerbaulicher Erzeugnisse an den Staat auch die Vorräte an Futtergetreide, Rauf- und Salfutter vergrößern können.

Wir werden auch das Zuckerrüben- und Kartoffelanbau, die Abfälle des Gemüsebaus, der Lebensmittelindustrie und der Gemeinschaftsverpflegung zu Futterzwecken größtmöglich verwerten. Die Kolchos- und Sowchosebetriebe werden das Vieh, das sich in individueller Nutzung der Sowchosarbeiter und -angestellten sowie der

Kolchosbauern befindet, vollständig mit Raufutter versorgen.

Wir werden eine weitgehende Einführung fortschrittlicher Verfahren der Futterherstellung, der hochproduktiven Nutzung der Technik, der komplexen Organisation der Erntearbeiten nach der Methode der Ackerbauern des Rayons Ipatowew durchführen. In diesem Jahr werden wir die Ernte von Rauf- und Salfutter 416 mechanisierten Trupps und Gruppen im Einsatz sein. All dies wird die Fristen der Erntearbeiten und die Verluste reduzieren, die Qualität des Heus, der Weck- und Maislage sowie des Vitamingrünmehls verbessern.

Silage werden wir in verkleinerten Gräben, die sich bewässernde neue Kapazitäten für 120.000 Tonnen Silage bauen. Darin werden den Dorfwerktätigen die Patentkollektive der Industrie-, Bau- und Transportbetriebe, T. Ber Welk- und Maislage sowie des Vitamingrünmehls verbessern.

Silage werden wir in verkleinerten Gräben, die sich bewässernde neue Kapazitäten für 120.000 Tonnen Silage bauen. Darin werden den Dorfwerktätigen die Patentkollektive der Industrie-, Bau- und Transportbetriebe, T. Ber Welk- und Maislage sowie des Vitamingrünmehls verbessern.

In den Sowchos und Kolchos des Gebiets wurden Arbeitspläne für die Futterbeschaffungsperiode, Wettbewerbs- und Entlohnungsbedingungen, Maßnahmen der moralischen und materiellen Stimulierung der Schrittmacher erarbeitet und bestätigt.

Zur maximalen Vergrößerung der Futtermittelproduktion werden wir auf schwer zugänglichen Flächen manuelle Mähd der Gräser organisieren. Gleich vom Beginn der "grünen Ernte" an werden wir eine strenge Erfassung und Erhaltung des Futters sichern. Zugleich mit der Bereitstellung von Futter werden wir seine Beförderung an die Viehwirtschaftsstellen organisieren.

Die Erfahrung lehrt, daß es wichtig ist, nicht nur mehr Futter bereitzustellen, sondern es auch effektiv zu nutzen. In allen Milch- und Schweinefarmen sowie Komplexen für Rindernachzucht und Mast wird das Futter den Tieren nur zubereitet verabreicht werden. Dazu werden wir auch im weiteren neue Futterabteilungen bauen, die vorhandenen rekonstruieren und ihre Arbeit verbessern.

Ferner werden wir die Anreicherung des Futters mit Eiweiß-, Mineralstoffzusätzen und anderen Zulagen weitgehend einleiten. Dadurch werden sich die Futtermittel zu Produktionseinheit und die

Gestehungskosten der Erzeugnisse verringern.

Die Mitarbeiter der Gebietsverwaltung des Staatlichen Komitees der Selbsttechnik, die Ingenieure und Mechaniker der Sowchose und Kolchos werden eine zuverlässige technische Wartung der Erntemaschinen, der Aggregate und Mechanismen in den Futterabteilungen gewährleisten.

Die Erfüllung der hohen Verpflichtungen zur Schaffung einer zuverlässigen Futterbasis hängt vor allem von der hohen Organisation, dem Arbeitseifer und der selbstlosen Arbeit der Menschen ab. Die Parteikomitees und die örtlichen Sowjets der Volksoberhäupter sowie die Komsozialorganisationen werden an verantwortlichen Abschnitten, Kommissariaten, Komsozialbrigaden einsetzen, in großen Komplexbrigaden werden Partei-, Partei-Komsozialgruppen sowie Posten der Volksoberhäupter gegründet werden. Sie werden den sozialistischen Wettbewerb anleiten, organisatorische und politische Massenarbeit in Mobilisierung aller Futterbeschaffungsstellen zur erfolgreichen Erfüllung der festgesetzten Aufgaben, zur Erzielung hoher Leistungen, zur

Ein VK-Rat in Aktion

Auf dem Unionsstößbau — dem Nowodambulor Phosphorwerk — ist man zur vorläufigen Einrichtung der Abfüllmaschinen der einleitenden Ofen übergegangen.

Ein großes Verdienst in diesem Erfolg kommt dem Rat der Volkskontrolle des Baubereichs zu. Besondere Aufmerksamkeit schenkt er der Qualität der Bau- und Montagearbeiten. Im Werk für Stahlbeton- und Silikatzeugnisse ist eine umfassende Kontrolle der Produktionstechnologie organisiert. Die aufgedeckten Mängel werden sofort beseitigt. Jetzt bekommt der Bau Erzeugnisse höherer Qualität als früher. Die volkreichtliche Zuteilung von Bauelementen in Fällen von Verzögerungen setzen sie sich mit den Kontrollen des Herstellerbetriebs in Verbindung. Das beschleunigt das Eintreffen der nötigen Erzeugnisse.

Über Ursachen, die das Tempo und die Arbeitsqualität herabsetzen, berichten die "Foto-Anlagen", "Blitzblätter", "Alarm-Signale" usw.

Das Stadtkomitee für Volkskontrolle hat die Arbeiterführungen des Rates der Volkskontrolle im Nowodambulor Phosphorwerk veranlagert.

Mit der Inbetriebnahme dieses Werks wird sich im Lande der Ausstoß des Hauptprodukts für die Erzeugung verschiedener Kunststoffe bedeutend vergrößern.

(KasTAg)

Die Gewähr des Erfolgs

Die Frühjahrssaat war schon immer eine verantwortungsvolle und wichtige Periode der Feldbauarbeiten. Es ist die Zeit, die die Grundlage für die künftige Ernte geschaffen wird.

Im Jubiläumsjahr der Neulander-schließung verpflichteten sich die Werktätigen der Landwirtschaft des Rayons zu besonderen Anstrengungen. Jeder Hektar zu ernten und 134.100 t Getreide an den Staat zu liefern. Die Erfüllung dieser Aufgabe hängt vor allem von der guten Vorbereitung und Durchführung der Aussaat ab. Die Erfahrungen der Mechanisatoren aus Ipatowew, die im Rayon lesan Fuß gefaßt haben, sind eine gute Gewähr des Erfolgs.

Nach langer Vorbereitung der Feldarbeiten wurden im Rayonpartei-komitee und im Rayonsowjet der Vorkontrollen der Mechanisatoren und Traktorenführer der Frühjahrskampagne erarbeitet. Erfahrene Partei- und Sowjetfunktionäre sorgten für die Auswertung fortgeschrittener Arbeitserfahrungen in den Mechanisator-kollektiven, für die Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs unter den Brigaden und Wirtschaften des Rayons, für die Verwirklichung der Arbeitsmethoden. Die Kollektive vieler Wirtschaften übernahmen erhöhte Gepläne und sozialistische Verpflichtungen für die Aussaatperiode, steigerten die Arbeitsleistung der Getreidezüchter aus dem Sowchos "Soworowski" erföhrt. An all diesen organisatorisch-politischen Maßnahmen beteiligte sich die Kollektive der Rayonsowjets wie viele erfahrene Propagandisten und Agitatoren.

Aus unseren Erfahrungen wissen wir, daß der Erfolg der Aussaatkampagne nicht nur von der exakten Befolgung der technologischen Regeln, sondern auch von guten Arbeitsbedingungen für die Mechanisatoren, von guter Arbeitsorganisation abhängt. In dieser Hinsicht wurde in den Wirtschaften des Rayons vieles getan. Alle Felder sind vollständig auszurüstet — hier gibt es Erholungs-räume, moderne Wanderküchen und -bibliotheken, Rote Ecken. Anfang Mai führte die Rayonverwaltung für Landwirtschaft und das

ideologischen Kollektive verwenden ihrer Arbeit neue, stoffliche Formen der politischen Massenarbeit. Besonders erfolgreich sind dabei die Agitatorenkollektive aus dem Sowchos "Jergolski", denen die Methoden der Schichtleiter, Begidnow und D. Dumbajew vorzulehen. Einen guten Ruf genießen unter den Dorfleuten auch die ideologischen Kollektive des Sowchos "Kapitonowski" mit den Agitatoren V. Tschernjak und G. Schumalov der Spitze. Mit viel Initiative arbeiten auch die Agitatoren aus dem Sowchos "Soworowski", geleitet von A. Rjasanowa und G. Russanowa.

Die Mitglieder der ideologischen Kollektive verstehen es, ihre Maßnahmen operativ durchzuführen, ohne die Ackerbauern bei der Arbeit zu stören. Dafür nutzen sie die Ruhepausen der Mechanisatoren, die Zeit zwischen den Schichtwechseln. Diese Methode zeigt gute Resultate.

Dennoch genügen noch nicht alle ideologischen Kollektive der Wirtschaften des Rayons den Forderungen der Zeit, hier werden die wirksamen Methoden der Massenarbeit noch ungenügend verwendet, nicht alle fortgeschrittenen Formen des sozialistischen Wettbewerbs propagiert und ausgewertet.

Wesentliche Mängel gibt es diesbezüglich in der Maschinenprästation "Zelinski" in den Sowchos "Jergolski", "Kapitonowski", "Soworowski". Die Partei-, Komsozial- und Gewerkschaftsorganisationen haben der rechtzeitigen Vorbereitung der Feldstadien, der sachkundigen Organisation der Agitatorenarbeit, des schöpferischen Herangehens an die Erfüllung des Beschlusses des ZK der KPdSU nicht die gebührende Achtung geschenkt.

Die zielgerichtete, systematische ideologische Arbeit für die Gewährleistung einer erfolgreichen Frühjahrssaat ist die vorrangige Aufgabe der Agitatorenkollektive unseres Rayons. Und sie bemühen sich, sie mit Würde zu erfüllen.

Viktor DUCKART, Abteilungsleiter im Rayonpartei-komitee Makinka, Gebiet Zelinograd

ren nur wenige geblieben. Da gall es, die neuen Kader zu erziehen. Auch zu Hause hatte es Emile nicht leicht, jahrelang mußte sie ihre kranke Schwester pflegen. Doch Emile blieb immer Beruf treu.

Als die Neulandererschließung begann, machte die Traktoristin Emile Schmidt natürlich mit. Sie leitete einen Traktoristentrupp, und erzielte wieder Spitzenleistungen. Doch gesundheitshalber mußte sie schließlich umsatteln. Emile arbeitete auch auf dem neuen Platz Feld, und man verließ ihr den Titel "Aktivistin der kommunistischen Arbeit".

„Und jetzt sitzen wir in einem Zimmer der geräumigen Eigenheims, in dem Frau Schmidt wohnt, und erinnern uns an unsere stürmische Jugendzeit. Ich halte die Mädchenbrigaden in den vierziger Jahren für Komsozialbrigaden kennengelernt. Wassilissa Bondarewa hatte ich vor kurzem besucht, und nun wollte ich bei ihrer Treue ihren Worten vor dem geübten Auge Bilders Jener Tage entlocken. Die Arbeiterin zeigte stolz das Schälchen mit dem Leninorden auf der Brust, und weiter die Medaille für die Erschließung des Neulands“ und auch die Jubiläumsmedaille zum 100. Geburtstag W. I. Lenins.

Seit zwei Jahren ist Emile Schmidt, wohnt im Dorf Iskra Rayon Swardlow in Rubtowski. Sie hat ihn mit ihrer gewissenhaften Arbeit redlich verdient.

Alexei FISOW
Gebiet Nordkasachstan

Zur Vervollständigung der Massenarbeit wurde im Rayon 36 neue ideologische Kollektive gegründet. Sie zählten 127 erfahrene Partei- und Sowjetfunktionäre, 42 Politinformanten, 85 Agitatoren. Ihnen ist eine besondere Verantwortung auferlegt. Sie spielen eine große Rolle bei der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs und bei der Organisation seiner Öffentlichkeit sowie bei der Bilanzierung des Geleisteten. Die reichen Erfahrungen, die gute Kenntnis der Besonderheiten der Arbeit hilft den Aktivistinnen, ihre verantwortungsvollen Aufgaben erfolgreich zu erfüllen, die politische Massenarbeit auf eine höhere Stufe zu bringen.

„Es ist notwendig, die ideologische Erziehungsarbeit unter der Dorbevölkerung weiterhin zu verstärken; die Dorfwerktätigen zur hohen Verantwortung für die allseitige und dynamische Entwicklung der Landwirtschaft, für die Vergrößerung der Produktion von Getreide, Fleisch, Milch, Baumwolle, Kartoffeln, Gemüse und anderen Erzeugnissen und deren Verkauf an den Staat zu erziehen...“ heißt es im Beschluß des Zentralkomitees der KPdSU. „Über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsarbeit“. Unser Agitatoren und Propagandisten unterstützen sich in ihrer Tätigkeit auf dieses wichtige Parteidokument, streben danach, die Weisungen der Partei ins Leben umzusetzen. Alle



Anna Sirotina, Spitzenleiterin des sozialistischen Wettbewerbs. Draherin im Tschimkentor Werk für Automobilpressen, arbeitet in der Komsozialen und Jugendbrigade, die von der Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR Wera Mochnalschowa geleitet wird.

Die junge Arbeiterin A. Sirotina wurde jüngst Mitgliedskandidatin der KPdSU. Foto: Viktor Krieger

Ihre ereignisvollen Arbeitsjahre

Mich empfing eine noch ziemlich rülpfende hagere Frau. Als Emile Schmidt erfuhr, daß ich meine alten guten Bekannten aus der senerzeit berühmten Frauentraktorbrigade in Makinka wieder erhalte sich ihr Gesicht sofort und sie sagte lächelnd:

„Ja, ja. Ich erinner mich gut.“ Und nun wollten wir wieder in der Vergangenheit.

„Siebzehnjährig hatte Emile 1937 den Traktor bestiegen. Das war in der damals bekannten Brigade Antonia Wadkina gewesen. Später, als Antonia Andrejowna auf einen anderen Posten versetzt wurde, übernahm Wassilissa die Leitung dieser einmütigen Mädchenbrigade. Sie waren alle noch sehr jung, und die Brigadierin selbst zählte noch keine 18. Doch blieben sie nicht hinter den Männerbrigaden zurück. Im Jahr 1938 belegte die Brigade Bondarewa den 1. Platz in der Republik, und das Kollektiv wurde in das Goldene Ehrenbuch der Unionsleistungsgruppen der Volkswirtschaft eingetragen.

In den Vorkriegsjahren stand der Name der Brigade ständig auf der Ehrentafel des Rayons und des Gebiets. Als der Krieg ausgebrochen war, wurde der Aufruf "Mädchen, bestiegt den Traktor!" beson-

Wichtiger Abschnitt im Betrieb

Bei der Lösung der volkreichtlichen Aufgaben, die der XXV. Parteitag der KPdSU für das 10. Planjahr festgelegt hat, kommt der beschleunigten Entwicklung aller Verkehrsträger eine überaus wichtige Rolle zu. Diese Frage war Gegenstand angespannter Aufmerksamkeit auf dem Novemberplenum (1978) des ZK der KPdSU.

Im Zuge des Wettbewerbs um die Erfüllung der von der Partei vorgegebenen Aufgaben bemüht sich der Mitarbeiter des Kraftverkehrs, die Verwaltung für Lastkraftverkehr, ihren Beitrag für die gemeinsame Sache zu leisten. Die Verwaltung bewältigt erfolgreich die Aufgaben des Fünfjahresplans in Transportmenge und Fruchtsatz. Einem der effektivsten Mittel zur Ermittlung und Nutzung der Produktionsreserven, zur Entfaltung der schöpferischen Initiative der Mitarbeiter des Kraftverkehrs, ist die Organisation der Arbeit der Fahrer nach dem höchsten Verfahren und nach seiner höchsten Form — dem Brigadenvertrag.

Bei der Arbeit nach dem neuen Verfahren hängt die materielle Stimulierung vollständig von den Ergebnissen der kollektiven Arbeit ab. Deshalb ändert sich von Grund auf die Einstellung der Brigademitglieder zur Auslastung der Kraftwagen und zur Wahl der Fahrstrecken, um "vorteilhafte" oder "unvorteilhafte" Reisen handelt es sich nicht mehr. Jedes Brigademitglied verläßt sich auf die Gewissenhaftigkeit seiner Kollegen und ist bemüht, seinen Auftrag ausgereizt zu erfüllen.

Der Brigadenvertrag ist in der Transportbedingung der Handelsgeschäfte, der Betriebe der Lebensmittel-, Leicht- und Lokalindustrie, der Eisenbahnstationen, der Betriebe für Wandergüter, der Versorgungsbetriebe angewandt. Nach dem Brigadenvertrag haben die Fahrer von Temirtau, Saran und Schachtinsk zu arbeiten begonnen. Es war wichtig, die Einstellung der Brigademitglieder zur Arbeit nach dem neuen Verfahren zu ändern. Die Fahrer sollten die Möglichkeiten jedes Kollektivs kennenlernen. Die ersten Fahrerbrigaden der Verwaltung für Lastkraftverkehr waren zu der neuen Arbeitsmethode auf verschiedenen Wegen gekommen, verschiedene waren auch die Wege der Brigaden in ihrem Beispiel folgten.

Am meisten verbreitet ist die Arbeit nach Vertrag unter den Fahrerbrigaden großer Kraftverkehrs-betriebe in Kraftfahrkombinaten. Als Beispiel kann die Arbeit zur Verbreitung fortgeschrittener Erfahrungen im Kraftfahrkombinat Nr. 1 dienen. Hier werden 36 Prozent des Beförderungsvolumens durch Vertragsbrigaden verwirklicht. 22 von 69 Brigaden arbeiten nach dem neuen Verfahren, wodurch ein Jahresaufschlag von über 70.000 Rbl. erzielt wurde ist. In diesen Kollektiven werden die Fahr-

betriebsmittel effektiver genutzt.

Die Brigade Ramasan Abilbulajew, die die Grobbäckerei bedient, war die erste im Kraftfahrkombinat, die zur Arbeit nach Brigadenvertrag überging. Die Wahl bei der Einführung der neuen Arbeitsmethode fiel auf die Grobbäckerei, weil sie die schwierigsten Aufgaben zu lösen hat. Man hatte hier verschiedene Neueinführungen erprobt: Rundrührer, Leistungslehne... Doch nur die Arbeit nach Brigadenvertrag löste das Problem.

Lange Zeit wurden die Kraftwagen in der Karagandaer Möbellfabrik unwirtschaftlich genutzt. Der Fabrik wurden täglich bis 17 Kraftwagen für die Abfuhr von Müll abtransportiert. Die Organisation der reibungslosen Be- und Entladearbeiten, dazu noch in zwei Schichten, sowie die Schaffung von Bedingungen für eine hochproduktive Arbeit der Fahrerbrigaden waren die Aufgaben der Brigade. Viele von ihnen möchten keine Vertragsverpflichtungen eingehen. So etwas lassen sich solche Handwerker wie "Bakalortorg", "Mjasorbytorg", der Betrieb für sekundäre Weinbereitung zuschulden kommen.

Der Erfolg des Kollektivs, das nach dem Vertragsverfahren arbeitet, hängt in vielem vom Auftraggeber ab. Als Kunde und Partner übernimmt der Besteller eine Reihe wichtiger Verpflichtungen. Doch immer und nicht alle Kunden lösen sie an. Das bezieht sich auf die Molokerei der Stadt, auf mehrere Grobbäckereien, auf die Bierbrauerei.

Es sei betont, daß in Vertragsbrigaden, die nach dem Stücklohn-system arbeiten, die meisten Fragen erfolgreich gelöst werden. In Brigaden, die nach Stundenlohn arbeiten, wo es praktisch keinerlei Entlohnung gibt und deren Entwicklungsmöglichkeiten recht begrenzt sind, ist dies jedoch nicht der Fall.

Das Kollektiv der Verwaltung für Lastkraftverkehr hat erhöhte soziale Verpflichtungen übernommen. Es will den Jahresplan zum 28. Dezember und das Programm der 4 Planjahre zum 4. Dezember erfüllen. Über den Jahresplan hinaus sollen 0,5 Mill. t Frachten befördert werden. Das wird durch die Vervollständigung der Arbeit aller Keitglieder, in den 80 Brigaden und 99 Kraftfahrzeugkolonnen erreicht werden. Geplant ist, 130 Fahrer wollen den Fünfjahresplan zum 110. Geburtstag W. I. Lenins erfüllen.

Juri MEDINEZ, stellvertretender Leiter der Karagandaer Verwaltung für Lastkraftverkehr
Schamardan SHARYLGAPOW, Kandidat der Wirtschaftswissenschaften

Das ganze Land baut mit

SCHEWTSCHENKO. In der Abteilung für Styrolerzeugung — dem Herzen des Anlaufkomplexes für Plastikherstellung, der kurz vor seiner Inbetriebnahme steht — wurde mit der Prüfung der Ausrüstungen begonnen.

Die Erprobung des wichtigsten Betriebs für Athylalproduktion führte die Brigade von Agitatoren, Jussup Morsabekow aus Samgait, Sergej Pjassunow aus Saratow.

Vertreter von fünfzig Nationalitäten unserer Heimat errichteten den Giganten der Erdölchemie auf Mangyschak. Zusammen mit den Kasachstanern arbeiten hier Abgesand-

te aus Wolgograd, Baku, Almetjewsk, Lipetz, aus anderen Städten. Von den ersten Tagen der Inbetriebnahme bis zum heutigen Tag arbeiten in drei Schichten organisiert. Alle Brigaden erfüllen ihr Soll. Die Besten unter ihnen — die von A. Kabankow, W. Andrejew, A. Lobanow — schaffen bis zwei Tausend in fünf Tagen. Das Recht, den Chemikern den symbolischen Schlüssel zum Anlaufkomplex zu überreichen. (KasTAg)

Die Arbeiterin A. Sirotina wurde jüngst Mitgliedskandidatin der KPdSU. Foto: Viktor Krieger

AUS ALIEN WELT

tass meldet

PRAG. Mehr als 23 Arten von Bleistiften und viele andere Schreibutensilien für Dutzende Millionen Rubel wird in diesem Jahr die tschechoslowakische Produktionsvereinigung KOCH-I-NOR an die UdSSR liefern.

Die Erzeugnisse mit dieser Fabrikmarke genießen in unserem Lande schon längst einen guten Ruf. Sie werden in Konstruktionsbüros und Zeichenwerkstätten, in

In den Bruderländern Mit der Fabrikmarke KOCH-I-NOR

Amtern und Fachschulen der UdSSR weitgehend angewandt.

Die Zusammenarbeit der Vereinigung mit der Sowjetunion beschränkt sich jedoch nicht nur auf Lieferung von Fertigerzeugnissen. So entwickeln sich bereits im Laufe von mehr als 30 Jahren nützliche Verbindungen zwischen dem Spitzenbetrieb KOCH-I-NOR in der

VOLKSREPUBLIK BULGARIEN.

Auf das 2,5fache wird sich in den Jahren des laufenden Planjahrs (1978-1980) der Export von Erzeugnissen der bulgarischen Elektroindustrie vergrößern. Zur Zeit nimmt das Land in der Produktion und im Export von elektrotechnischen und Elektroenergieanlagen den sechsten Platz in der Welt pro Kopf der Bevölkerung ein.

Im Bild: Im zentralen Maßlaboratorium des Werks „Elektra“ in Sofia. Foto: TASS

Kuba rüstet zum Forum

HAVANNA. In einem malerischen Bezirk der kubanischen Hauptstadt Kuba wird die Errichtung eines Kongresspalastes vorbereitet. Im September dieses Jahres die VI. Konferenz der Staats- und Regierungschefs der nichtpakgebundenen Länder stattfinden wird.

Die kubanischen Projektanten haben eine originelle Entwurfslösung für den Kongresspalast gefunden, sorgfältig jedes Detail erwogen, damit die Delegierten des Forums und

etwa 1000 ausländische Korrespondenten während der Arbeit der Konferenz alle Bequemlichkeiten haben.

Die Reden der Sprecher werden in vier Sprachen synchron durchgehört werden. Den Verlauf der Plenarsitzungen werden die Journalisten im Raum für Presse und Fernsehen verfolgen können, in wenigen Minuten werden sie sich mit einem beliebigen Land verbinden und ihre Informationen durchgeben können.

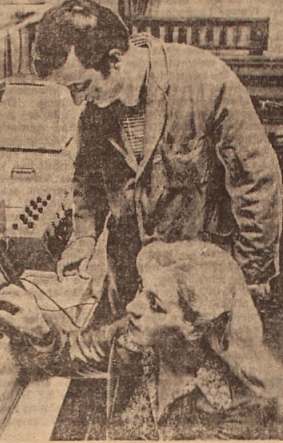
Produktion ohne Abfälle

BERLIN. Gleichzeitig mit der Braunkohleförderung gewinnen die Bergleute der DDR auch viele andere Naturstoffe. So haben sie im vorigen Jahr aus dem Abraumgestein der neuen Braunkohlegrube 4 000 000 Tonnen Kies, 500 000 Tonnen Lehm und 90 000 Tonnen Kaolin (Porzellan) gewonnen.

Diese Stoffe sind unentbehrlich für die Bauleute, die Hüttenwerke, die Meister der Glas- und Keramikpro-

duktion. Um das Nebengestein im Prozess der Kohlegewinnung zu bekommen, haben die Bergbauern eine ganze Reihe neuer Technologien ausgearbeitet.

Dank ihnen sondern man in manchen funktionierenden Tagebauen, solchen wie Döllitzsch (Bezirk Leipzig), schon jetzt erfolgreich Kies, Ton und Kaolin bei der Aufbereitung von Braunkohle.



Pläne der Rassisten Pretorias verurteilt

Die große Mehrheit der Teilnehmer der XXXIII. UNO-Vollversammlung, die sich mit der Namibia-Frage beschäftigt ist, auf die Auffassung, daß die Weigerung Pretorias, diesem ungesetzlich okkupierten Territorium Unabhängigkeit zu gewähren, unausweichlich die Situation verschärfen und den Frieden und die Sicherheit im ganzen Kontinent in Gefahr bringen wird.

Berichte westlicher Medien dementiert

Die afghanische Nachrichtenagentur Bachar hat jetzt Berichte westlicher Sender über „bewaffnete Auseinandersetzungen“ im Lande dementiert. In einem in Kabul veröffentlichten Kommentar verweist sie auf zahlreiche Briefe, in denen Einwohner verschiedener Provinzen ihr Befremden darüber zum Ausdruck bringen und diese dem afghanischen Volke feindlichen

Zur Konferenz in Colombo

Erste Delegationen der Nichtpakgebundenen treffen in Colombo ein, um eine Konferenz der Außenminister der Nichtpakgebundenen, die vom 6. bis 9. Juni stattfindet, vorzubereiten. Auch eine Delegation der legitimen Regierung Kambodscha ist eingetroffen.

Überall in Colombo sind Transparente und Spruchbänder zu sehen, die die Verbrechen des Pol/Peng-Sary-Regimes gegen das Volk Kambodscha verurteilen und die Forderung enthalten, die Teilnahme von Vertretern dieses gestürzten Regimes an der Konferenz nicht zuzulassen.

Neuer Faktor in der europäischen Politik

Kommentar

Im Zusammenhang mit den für den 7. - 10. Juni anberaumten direkten Wahlen in das Europäische Parlament gewinnt immer mehr an Bedeutung die Frage der Rolle, die diese politische Einrichtung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft zu spielen hat.

Es ist bekannt, daß das Europäische Parlament in seiner 20jährigen Geschichte eine sehr unauffällige Existenz führte und keine nennenswerte und auffällige politische Aktion unternahm. Der Grund dafür ist einfach: Es ist nicht über die entsprechenden Machtbefugnisse ausgestattet. Diese werden sich auch nach den Wahlen im Juni formell nicht ändern. In dem langwierigen Streit der EWG-Staaten über die Befugnisse des Europäischen Parlaments gingen jene Länder (allen voran Frankreich) als Sieger hervor, die sich gegen eine Ausdehnung der EWG-Organen mit internationalen Befugnissen ausgetauscht werden.

Diejenigen aber, die sich für eine wesentliche Erweiterung der Prärogativen der politischen Mechanismen der EWG einsetzen (und unter ihnen spielt die Hauptrolle die BRD, die daran sehr interessiert ist), scheinen ihre Ziele nicht erreicht zu haben.

Und doch ist offensichtlich, daß die Veränderung des Charakters der Wahlen in das Europäische Parlament zur wesentlichen Veränderung seiner Rolle führen wird. Bisher wurden die Mitglieder des Europäischen Parlaments von den nationalen Parlamenten der Mitgliedsländer des „gemeinsamen Marktes“ abgeordnet. Jetzt werden aber 180 Millionen Bürger neuer Länder die Möglichkeit haben, über die Zusammensetzung dieses politischen Gremiums der EWG zu entscheiden. In diesem Zusammenhang wird das Gewicht und der Platz dieser Einrichtung zweifellos zunehmen. Die Pariser Zeitung „Le Monde“ widerspiegelt wohl die reale Sachlage, wenn sie erklärt, daß dem Europäischen Parlament durch die Direktwahlen neuer Auftrieb gegeben wird und daß diese Wahlen nicht nur den Rhythmus, sondern auch die Charakteristika dieses Parlaments verändern werden.

Es ist unbestritten, daß das Europäische Parlament nicht gegenwärtig die Rolle spielt, die jedes der EWG-Länder sowie auf ihre Außenpolitik haben wird.

Die Frage besteht nun darin, zu welchem Zeitpunkt die Wahlen der 7. bis 10. Juni führen werden und wer das Recht bekommt, infolge der bevorstehenden Abstimmung im Hauptquartier des Europarlamts in Straßburg die neuen Plätze der Vertreter der konservativen Kräfte und der reaktionären

In wenigen Zeilen

DEN HAAG. Die EG-Außenminister sind am 30. Mai in Den Haag zusammengetreten, um Probleme zu erörtern, die mit der Unterzeichnung des sovietschen Vertrags über die Begrenzung der strategischen Offensivwaffen zusammenhängen.

Presseberichten zufolge sollen bei diesem Zusammentritt auch Maßnahmen zur Vergrößerung der Rüstungen, vor allem „zur Modernisierung des nuklearen Potentials“ erörtert werden.

KATMANDU. Der prominente Politiker von Nepal Surya Bahadur Thapa ist am 30. Mai auf einer Parlamentarischen von Ministerpräsident dieses Landes gewählt worden. Laut Verfassung muß er in seinem Amt nach vom König bestätigt werden. Der bisherige Ministerpräsident Kirti Nidhi Bista ist in der vorigen Woche zurückgetreten und hat sich dem Parlament angeschlossen, die gegen die Regierung gerichteten Wahlen.

BEIRUT. Die libanesische Regierung hat beim UN-Sicherheitsrat den Fall von Kanaan, die Situation im Süden des Landes zu erörtern. Das hat der libanesische Außenminister Fuad Biruk erklärt.

Die Lage in Südbanien spitzt sich immer mehr. Die irischen Aggressoren und ihre Handlanger, die rechtschriftlichen Separatisten, beschließen bereits seit einer Woche bei einem Stützpunkt in westlibanesischen Flüchtlingslagern in Südbanien.

KUWAIT. Eine Tagung des Rats des Instituts für wirtschaftliche und soziale Planung im Nahen Osten hat in Kuwait stattgefunden. Auf ihr wurde beschlossen, die Militärgeschichte Ägyptens in diesem Jahr einzufrieren. Diese Sanktion wird durch die UNO im Rahmen der Übereinstimmung mit der Resolution der Bagdader Konferenz der Außen- und Wirtschaftsminister der arabischen Länder verhängt.

Außenhandel entwickelt sich

Der Umfang des Außenhandels der UdSSR hat 1978 70 Milliarden Rubel übersteigt und ist gegenüber 1977 um etwa 11 Prozent angewachsen.

Die Entwicklung der sowjetischen Erzeugnisse ist mit etwas mehr als die Hälfte des gesamten Außenhandelsumsatzes vertreten (35,7 Milliarden Rubel). Eine Vergrößerung des Exports ist ganz besonders in den Bemühungen, die auf Konsolidierung aller friedliebenden und demokratischen Kräfte im europäischen Kontinent, außerdem auf den europäischen Kontinent durch wirksame Abkommen auf dem Gebiet der militärischen Entspannung bekräftigt wird.

Die Konfrontation der verschiedenen politischen Kräfte im Zusammenhang mit den bevorstehenden Wahlen in das Europäische Parlament gewinnt somit eine große Bedeutung nicht nur für die Länder von „Kleinasien“, sondern auch für die Geschichte des Friedens und der europäischen Politik. Die Verschärfung des Kampfes zwischen den beiden Tendenzen in der europäischen Politik, die im Europäischen Parlament bezeichnend ist, verleiht den Bemühungen, die auf Konsolidierung aller friedliebenden und demokratischen Kräfte im europäischen Kontinent, außerdem auf den europäischen Kontinent durch wirksame Abkommen auf dem Gebiet der militärischen Entspannung bekräftigt wird.

Wladimir GONTSCHAROW

Wiederaufleben des Militarismus

„Wiederauflebender Militarismus“ — unter dieser Überschrift hat das USA-Institut für politische Forschung einen Bericht über die wahren Ziele jener einflussreichen Kreise der USA herausgegeben, die die Beschäftigung der Rüstungsindustrie als Realität hinzustellen. Das Institut analysiert die Haltung der Gegner des sowjetisch-amerikanischen Vertrags über die Begrenzung der strategischen Rüstungen und betont, daß sie auf Weisung der Rüstungskonzerne handeln. Diese Kreise in direktem Verhältnis zum Budget des Pentagons stehen.

Die militaristischen Lobby, die gegen alle Begrenzungen des militärischen strategischen Rüstungsaufbaus auftritt, linienträger großzügig die rechtsstehenden Kreise des Landes und ihre Anhänger in der CIA, die Pentagon und in den wichtigsten Kongressausschüssen.

Der Einfluß der rechtsstehenden Kreise auf die Außenpolitik Amerikas sei offensichtlich. Die von ihnen organisierte Erfindung einer „sowjetischen militärischen Bedrohung“ hätten eine wichtige Rolle bei der Beschlussfassung der USA gespielt. Die Entwicklung der strategischen Rüstungen einschließlich der interkontinentalen MX-Rakete, der Flügelrakete und der Trident-2-Rakete sei ein Ergebnis.

Dem Druck von rechts nachgebend, habe Washington seinen Beitrag zum weiteren Ausbau der Kriegsmaschinerie der NATO stark vergrößert. Die in den kommenden Kreise der USA neigten immer merklicher zu einer „aggressiven Außenpolitik, die zur Konfrontation führt und eine scharfe Verärgerung der Militärisierung des Landes voraussetzt“, heißt es in der Untersuchung.

Unter dem Vorwand der sogenannten „sowjetischen Bedrohung“ werde Washington die „Polizeipräsenz“ der USA im Ausland aus. Zu diesem Zweck würden

Aus dem Dossier der „Freundschaft“

„ausgewählte“ Regimes in Regierungen umgewandelt, die den Auftrag erhalten, die strategischen Interessen der USA in diesem oder jenem Gebiet der Welt zu verteidigen.

Die meisten entlarvt und verurteilt die isalische „Argumentation“ der Führer des Militarismus und unterstreicht die Gefahr eines solchen Kurses. Die USA, die in dem Bericht heißt es: „die überwältigende Mehrheit der Amerikaner wird Opfer dieses neuen Militarismus sein, der die Perspektive eines solchen Konfliktes real macht und zu einer stetigen Verschlechterung des Lebens der Amerikaner und zur Beschränkung ihrer Bürgerfreiheit führt.“

Die einzig vernünftige Alternative zu dieser militaristischen Politik bestehe darin, daß mit der UdSSR eine Begrenzung des Weltfriedens vereinbart wird, die die gegenseitigen Beziehungen zu diesem Land hergestellt werden.

„Modernisierung“ der NATO-Streitkräfte

Das von den NATO-Führern entwickelte langfristige Programm zur „Modernisierung“ der Streitkräfte dieses Blocks findet bei der USA-Oberleitung keine Unterstützung. Eine Umfrage hat ergeben, daß die Amerikaner der Kurs „Kanonen statt Butter“ entschieden zurückweisen und die Meinung vertreten, daß eine Reduzierung der Streitkräfte und Rüstungen in Europa und eine Kürzung der rekordhohen Militärausgaben die beste Methode zur Gewährleistung der nationalen Sicherheit der USA sind.

53 Prozent der Befragten erklärten, die USA-Regierung solle als ihre erste Aufgabe ansehen, die Verhandlungen über eine Reduzierung der Streitkräfte und Rüstungen in Mitteleuropa zum Abschluss zu bringen. 47 Prozent sprechen sich gegen die Entwicklung neuer Arten taktischer Kernwaffen aus.

Im Objektiv: Philippinen

Die Philippinen sind ein Staat in Südostasien, der auf 7100 Inseln liegt, von denen nur 800 bewohnbar sind. Dieses Land mit uralter Kultur und kompliziertem historischem Schicksal schmachtete mehrere Jahrhunderte lang unter dem Joch fremder Unterdrücker.

Vor einunddreißig Jahren verkündeten die Philippinen ihre Unabhängigkeit, doch bis jetzt steht die Republik unter unsicherer Kontrolle der Westmonopole als Quelle billiger Rohstoffe und Arbeitskräfte.

Unsere Bilder: Der Roxas-Boulevard in Manila, der Hauptstadt des Landes. Touristen machen eine Spazierfahrt auf dem Fluß Tagaynan.

Fotos: TASS



Wenn die Welt Enden hätte...

„Wenn die Welt Enden hätte“, so heißt ein Aufsatz der britischen Schriftstellerin Aldous Huxley seine Eindrücke von Belize (ehemals Britisch-Honduras) zusammen. „Das klingt für Großbritannien nicht sehr schmeichehaft; denn Untertanengeschichten sind das Ergebnis jahrhundertlanger kolonialer Unterdrückung durch die britische Krone.“

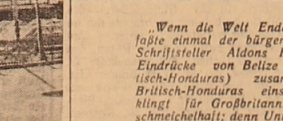


Schwelende Interessenskonflikte

„Capitania General de Guatemala“ gewesen, deshalb habe Guatemala — das sich als Rechtsnachfolger des riesigen Raums ansieht — Anspruch auf das Territorium. Bei dieser Argumentation wird geflissentlich verschwiegen, daß zur besagten „Capitania General de Guatemala“ auch die heutigen Staaten El Salvador und Costa Rica sowie ein Teil Südamerikas gehörten.

Die britische koloniale Präsenz in diesem unstrittigen Gebiet geht auf die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts zurück, als britische Kolonisten die Küstenstreifen besetzten. Darüber erhebt Spanien Souveränitätsanspruch auf dieses Gebiet, ohne ihn allerdings durchsetzen zu können. Im Vertrag von Paris (1763) und späteren Abkommen wurde das Gebiet zwischen verschiedenen Rechten eingeordnet. 1798 erriegen diese mit britischer Marineunterstützung den entscheidenden Sieg über die Spanier. Im Jahre 1859 schlossen Großbritannien und Guatemala einen Vertrag, in dem Guatemala auf jeden weiteren Anspruch auf das Gebiet verzichtete, während Großbritannien — gewissermaßen als Gegenleistung — den Bau einer Straße von der guatemaltekischen Grenze zum heutigen Belize City zusagte. Drei Jahre später wurde Belize offiziell zur britischen Kolonie erklärt. Da die Straße von den britischen Kolonialherren nicht gebaut wurde, operieren die Einwohner von Guatemala heute in dem Gebiet nicht an die guatemaltekische Verzichtserklärung des Jahres 1859 gebunden zu sein.

ZAHREICHE politische Beobachter weisen darauf, daß hinter den formaljuristischen, historisch bemittelten Anspruch, die von Guatemala heute geltend gemacht werden, nicht geringe wirtschaftliche Interessen stehen, die sich besonders auf reiche Erdölvorkommen im Kontinentalschelf des umfassenen Territoriums der Briten. Von guatemaltekischer Seite wurden bereits Gespräche mit US-amerikanischen Erdölkon-



Das Guatemaltekische Regime begründet sein Ansehen durch angeblichen Rechtsanspruch

Das Guatemaltekische Regime begründet sein Ansehen durch angeblichen Rechtsanspruch auf den spanischen Kolonialbesitz Britisch-Honduras sei, so argumentiert man, Teil der spanischen

zernen über entsprechende Förderrechte geführt.

Auf Seiten Großbritannien, das seine noch immer währende Präsenz in dem nur 22 963 km großen und 150 000 Einwohner zählenden Land mit der Bedrohung des Territoriums durch Guatemala begründet, dürfen ebenfalls wirtschaftliche Erwägungen — nicht zuletzt Interessen des britischen Ölkonzerntes Royal Dutch/Shell — im Spiel sein. Nachdem Guatemala Truppen an die Grenze zu Belize verlegt hatte und mit Intervention drohte, verstärkte auch Großbritannien seine militärische Präsenz und beorderte Kriegsschiffe aus der Karibik in das Spannungsfeld.

IN DEN Verhandlungen, die dem Süßelgerassel jeweils gefolgt waren, hatte Guatemala sich als lenfalls zu „Kompromissen“ bereit erklärt. Es versprach, auf eine Besetzung Belizes zum Zeitpunkt der Unabhängigkeitserklärung „nur dann“ zu verzichten, wenn Guatemala ein Drittel des Territoriums zugesprochen, eine wirtschaftliche Verflechtung gewährleistet, und eine gemeinsame Armee geschaffen würde. Unter anderem war dabei das Streben offensichtlich, den Wunsch Belizes, sich als mitelamerikanisches Land zu verhalten, zu unterbinden. Der britische Staatschef hat sich bei der CARICOM, dem gemeinsamen Markt der karibischen Staaten, angeschlossen.

Seit Mitte vergangenen Jahres sind neue Gespräche über das Belize-Problem angelaufen. Als erstes Ergebnis konnte festgehalten werden, daß jede ausgetauschelte Lösung der Zustimmung durch das Volk von Belize bedarf.

MIT EINER so tiefen Lage des Konflikts ist zur Zeit nicht zu rechnen. Die Haltung der Belize-Regierung bleibt dieselbe. Sie will ihren Ruf als Verfechter der Unabhängigkeit in den Augen der Bürger von Belize nicht verlieren, die in jedem Falle über die Zukunft des Landes das letzte Wort haben werden.

Heute — Internationaler Tag des Kindes

ALLES Beste für die Kinder. Diese Worte, die sofort nach dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution...



Unter der Sonne der Heimat

Zehntausende Ärzte sorgen für die Gesundheit der Kinder. Mehr als 13 Millionen von ihnen sind in Kinderkrippen und -gärten untergebracht...



Preis für die kasachische Filmepopöe

Unter den besten Werken der sowjetischen Filmkunst wurde auf dem XII. Unionsfestival in Aschabad...

gen, Entbehrungen und Verlusten gekennzeichnet war. Diesen Breitwandfilm hat der Volkskünstler der UdSSR Aserbaidshans Mametow gedreht...

Erscheinung in der kasachischen Filmkunst geworden ist, daß er großdimensional und humanistisch ist.

Der Film wurde nach dem Drehbuch von Andrej Michalkow-Konchalowski und Rudolf Turin gedreht...

Mit Geduld und Benarrlichkeit

In der letzten Zeit wird der Vorbeugungsarbeit zur Bekämpfung der Rechtsverletzungen am Wohnort besondere Bedeutung beigemessen...

Der Rat der Öffentlichkeit ist das Volksgeschichtsmalchmal geworden, ihnen die Elternrechte zu entziehen...

Der Rat der Öffentlichkeit ist das Volksgeschichtsmalchmal geworden, ihnen die Elternrechte zu entziehen...

Der Rat der Öffentlichkeit ist das Volksgeschichtsmalchmal geworden, ihnen die Elternrechte zu entziehen...

Ein Thema aus unserer Post Ein Glas Wasser

Ich will mich an Sie mit einer Klage wenden. Schon einige Jahre haben wir eine Wohnung mit allen Bequemlichkeiten...

gel doch auch schon die Städte unserer Republik in Mitleidschaft gezogen, wovon die vielen Briefe schreiben, die die „Freundschaft“ von ihren Lesern erhält...

Das Wasser. Noch zu allen Zeiten wußten die Menschen das lebenspendende Nies zu schätzen. Noch immer stand es beim Menschen in höchster Ehre...

Die Gebietsstadt Zelinograd geht nach ihrer Bevölkerungszahl, nach ihrem Industrie- und Landwirtschaftlichen Potenzial zu den bedeutendsten Städten der Republik...

Tschechisch-Kursus funktioniert

für die Elektromontagenarbeiten der Werks für Automatenstraßen in Minsk. Die Kenntnis dieser Sprache ist notwendig...

Wasili Schuktschin Der Starobit

„Mir ist's egal, ob ein Fernseher da ist oder nicht“, erklärt die Braut. „Ich gucke am liebsten aus dem Fenster.“